

# PRESSEMITTEILUNG

## Pflege zukunftsfest gestalten: SONG packt an und fordert Politik zum Handeln auf

**NETZ  
WERK** soziales  
**neu  
gestalten**

**Berlin, 24.03.2023.** Die Mitglieder des Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG) e.V. trafen sich am 24.03.2023 zu einer Klausurtagung beim Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) in Berlin. Im Fokus der Diskussionen standen die Herausforderungen, vor denen das deutsche Pflegesystem steht und wie diesen effektiv begegnet werden kann.

„Aus dem Lebensrisiko Pflege ist mittlerweile eine Gefahr für die Versorgungssicherheit jedes Einzelnen geworden, der auf Hilfe und Unterstützung im Alter angewiesen ist“, betont Dr. Bodo de Vries, Vorsitzender des Netzwerks SONG. Dringend benötigte Plätze in der stationären Pflege können nicht mehr belegt werden, weil das Personal fehlt. Auch ambulante Pflegedienste schränken ihr Angebot immer häufiger ein. Für die Betroffenen wird es daher schwieriger, die dringend benötigte Hilfe im Pflegefall zu erhalten – und das bereits zu Beginn eines umfassenden demografischen und gesellschaftlichen Wandels, dessen Auswirkungen schon heute für viele spürbar sind: Immer mehr ältere und pflegebedürftige Menschen treffen auf eine Gesellschaft, die immer weniger Unterstützung für die Betroffenen bereitstellen kann oder auch zu leisten bereit ist. Dies führt gerade für die wachsende Gruppe von alleinstehenden Menschen zu einem wissenschaftlich belegbaren „Heimsog“, der dort auf stark rationierte Rahmenbedingungen trifft und in Zukunft noch deutlicher zunehmen wird.

„Wir müssen umdenken“, unterstreicht de Vries. „Damit der Verbleib im eigenen Zuhause gelingt, brauchen wir einen flächendeckenden Ausbau der Strukturen im Sozialraum und ein Quartiersmanagement vor Ort, das punktgenaue Hilfen vorhält, Menschen aufeinander bezieht und auch zivilgesellschaftliche Angebote entwickeln und vermitteln kann.“

Ein weiteres zentrales Thema der Tagung war die Umsetzung der von der Koalition geplanten Gesundheitsregionen. SONG begrüßt die Pläne der Bundesregierung, die Gesundheitsregionen auszubauen, sieht jedoch auch die Notwendigkeit, Akteure aus der Pflege bei der Umsetzung vor Ort stärker zu beteiligen. „So kann eine ganzheitliche Versorgung sichergestellt werden, die den Bedürfnissen der pflegebedürftigen Menschen entspricht“, betont auch Prof. Dr. Josef Hilbert in der gemeinsamen Diskussion mit den SONG-Mitgliedern. Hilbert ist Vorsitzender des Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e. V. und war als Referent zum Thema geladen.

Die Mitglieder von SONG entwickeln die Konzepte der Zukunft und zeigen auf, wie es trotzdem gehen kann: mit mehr Steuerung vor Ort, einer sektorenfreien Ausgestaltung der Hilfesysteme und der gleichzeitigen Einbindung der Zivilgesellschaft können die Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden. Hierfür steht das Netzwerk SONG.

Kontakt: Dr. Bodo de Vries, Vorstandsvorsitzender Netzwerk SONG  
E-Mail: [Bodo.deVries@johanneswerk.de](mailto:Bodo.deVries@johanneswerk.de)

### Über das Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG) e.V.:

Das Netzwerk SONG ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger sozialer Träger. Die Mitglieder sind überzeugt, dass die sozialen Herausforderungen eine neue Kultur des Miteinanders im Quartier sowie sozialraumorientierte Dienstleistungen im Bürger-Profi-Technik-Mix erfordern. SONG möchte den Wandel durch gute Beispiele vorantreiben. Daher teilen die Netzwerkpartner ihre Praxiserfahrungen, entwickeln Ansätze gemeinsam weiter und stellen die Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung. Das soll neues Handeln ganz praktisch erleichtern, aber auch das Umdenken aller Akteure im Sozialsystem anregen. Weitere Informationen unter: [www.netzwerk-song.de](http://www.netzwerk-song.de).